

Gemeindeblatt

# Branzoll



16. Jahrgang - Juni 2012 Nr. 02/12

Gemeindeblatt Branzoll - I.P. Sped. in a. p. 70% - Filiale Bozen

## 125 Jahre Musikkapelle Branzoll



**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Unterland



## Dr. Pampaloni

	<b>Branzoll</b>	<b>Leifers</b>	<b>Pfatten</b>
Montag	10.00 – 12.00	17.00 – 19.00	08.30 – 09.30
Dienstag	17.00 – 19.00	10.00 – 12.00	
Mittwoch	10.00 – 12.00	15.00 – 17.00	17.30 – 18.30
Donnerstag	15.00 – 17.00	10.00 – 12.00	
Freitag	15.00 – 17.00	10.00 – 12.00	

**Telefon 0471 967 516 (Branzoll) - 333 241 09 27**

Ärztliche Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin

**Visiten nach Vormerkung:**

## Dr. Calliari

	<b>Branzoll</b>	<b>Leifers</b>
Montag	–	08.00 – 12.00*
Dienstag	ab 10.30*	08.00 – 10.00*
Mittwoch	–	15.00 – 19.00**
Donnerstag	–	08.00 – 12.00*
Freitag	08.00 – 10.00*	11.00 – 12.00*

## Dr. Bertamini

	<b>Branzoll</b>	<b>Leifers</b>
Montag	ab 11.15*	08.00 – 10.00*
Dienstag	–	08.00 – 12.00*
Mittwoch	–	15.00 – 19.00**
Donnerstag	ab 11.15*	08.00 – 10.00*
Freitag	–	08.00 – 12.00*

## Dr. Clementi

	<b>Leifers</b>
Montag	09.00 – 12.00* 17.30 – 19.00*
Dienstag	09.00 – 12.00*
Mittwoch	08.00 – 11.00*
Donnerstag	15.00 – 18.00*
Freitag	09.00 – 12.00*

Die Verschreibungen der Rezepte in Branzoll werden am Dienstag und Donnerstag von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr vorbereitet. Die Untersuchungen müssen in der Praxis von Leifers von Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr vorgemerkt werden.

**Telefon 0471 590 632**

Die Praxis in Leifers ist für DRINGLICHKEITSFÄLLE und AUSKÜNFTE von Montag bis Freitag von 08.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

**Telefon 0471 590 632**

**Bereitschaftsdienst: Telefon 0471 908 288** von Montag bis Freitag von 20.00 Uhr bis 08.00 Uhr.

Am Wochenende beginnt der Bereitschaftsdienst am Freitag um 20.00 Uhr und endet am Montag um 08.00 Uhr. An Vorfeiertagen beginnt der Bereitschaftsdienst um 10.00 Uhr

## Dr. Pezzetta

	<b>Leifers</b>
Montag	15.00 – 17.30*
Dienstag	15.00 – 19.00*
Mittwoch	08.30 – 11.30*
Donnerstag	08.30 – 12.30*
Freitag	08.30 – 12.00*

Die Untersuchungen im Ambulatorium von Leifers müssen von Montag bis Freitag ab 08.00 bis 12.00 Uhr vorgemerkt werden.

Die Vormerkungen für Gesundheitskontrollen sind von Montag bis Freitag von 12.00 bis 19.00 Uhr vorzumerken.

Telefon 0471 590 632

\* nach Vormerkung \*\* Vorzugsweise für jene die arbeiten oder studieren

## Telefonnummern der Gemeinde Branzoll

Sekretariat	0471 59 74 10 - 11
Bauamt	0471 59 74 20 - 21
Meldeamt	0471 59 74 30 - 31
Gemeindepolizei	0471 59 74 40 - 41
Steuer- und Personalamt	0471 59 74 50
Buchhaltung	0471 59 74 60 - 61
Fax-Nummer	0471 59 74 13
E-Mail:	info@gemeinde.branzoll.bz.it

## Öffnungszeiten der Gemeindeämter:

Montag bis Freitag	08.15 – 12.30
Dienstag und Donnerstag	14.30 – 15.30

## Öffnungszeiten des gemeindeeigenen Recyclingshofes

<b>Mittwoch:</b>	von 07.45 Uhr bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
<b>Samstag und Vorfeiertage:</b>	von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

## Wichtige Telefonnummern

Carabinieri	0471 96 72 70
Rotes Kreuz	0471 20 00 00
Weisses Kreuz	0471 44 44 44
Landesnotrufzentrale	118
Apotheke S. Leonardo	0471 59 60 21
Apotheke Weissenstein	0471 95 41 23
Apotheke Salvaneschi	0471 95 28 33
Post	0471 96 71 49
Feuerwehr	115
Pfarramt	0471 96 70 10
Sanitätsbetrieb Bozen	0471 90 91 48
Selgas	0471 06 08 00
Seniorenzentrum	0471 59 60 45
Seniorenzentrum Fußpflege	0471 96 76 90
Krankenpflegedienst	0471 59 54 31-32

## Schulen

Kindergarten in italienischer Sprache	0471 96 74 64
Kindergarten in deutscher Sprache	0471 96 75 05
Grundschule in italienischer Sprache	0471 96 75 98
Grundschule in deutscher Sprache	0471 96 75 96

## Öffnungszeiten der Bibliothek Branzoll während der Schulferien:

Dienstag	20.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 11.00 Uhr

## Bibliothek "Vivaldi"

### Öffnungszeiten:

Montag	15.00 – 17.00
Mittwoch	16.00 – 18.00
	20.00 – 21.00
Donnerstag	16.00 – 18.00

## Impressum

Herausgeber: Gemeinde Branzoll, Marconistr., 5 - 39051 Branzoll BZ  
Tel. 0471 59 74 10 - 0471 59 74 11 - Fax 0471 59 74 13

Direktor: Benedetto Zito

Presserechtlicher Verantwortlich: Heinrich Schwazer

Redaktion: Valentina Comandi

valentina.comandi@gemeinde.branzoll.bz.it

notiziario-comunale.gemeindeblatt@comune.bronzolo.bz.it

Druck: Ingraf - Auer (BZ)

Erscheint dreimonatlich, kostenlose Zusendung

Landesgericht Bozen Nr. 11/96 vom 15.5.1996



## „Vereine: Ein wertvoller Beitrag für unser Dorf“



Liebe Branzollerinnen, liebe Branzoller!

Das Erscheinen dieser Ausgabe fällt mit dem Sommerbeginn zusammen und somit mit der traditionellen Ferienzeit. Ich wünsche all jenen, die Urlaub machen können und möchten, eine Zeit der Freude, der Ruhe und Erholung vom doch manchmal anstrengenden Alltag.

Mit diesen Zeilen möchte ich auf einen wichtigen Aspekt unseres Dorflebens eingehen: Die Rede ist von den vielen Vereinen, die sich dem Sport, der Kultur, der Freizeit oder dem Sozialen widmen und nur dank der Mitarbeit zahlreicher Freiwilliger existieren können. Ihr unermüdlicher Einsatz für die Gemeinschaft ist vorbildlich.

An all diese Menschen gehen mein persönlicher und der Dank und die Wertschätzung der gesamten Gemeindeverwaltung. Ich möchte einige wichtige Begebenheiten anführen, die im vergangenen Monat stattgefunden haben:

Zu beginnen ist mit dem großen Alpini-Treffen vom 12. Mai in Branzoll, das von vielen als historisch bezeichnet wird; es war ein Volksfest, an dem sich Menschen aus ganz Italien beteiligten, Menschen, die wir in guter Erinnerung behalten, da sie uns teilhaben ließen an ihrer Freundschaft und Spontaneität, und die uns von ihrer guten Erziehung überzeugen konnten. Ich danke herzlich all jenen in unserem Dorf, die uns unterstützt haben: Dazu gehören die örtliche ANA-Sektion, alle Vereine, die sich um die Verköstigung und die Unterhaltung gekümmert haben (Carabinieri in congedo, Jugendgruppe Flowers, Donne Rurali, Sv Branzoll, Musikkapelle Branzoll, Seniorenzentrum und Piccola Filo) und die Vivaldi-Bibliothek mit ihrer Ausstellung der Illustrationen über die Alpini. Ein Dankeschön geht auch an die gesamte Dorfgemeinschaft für ihre Gastfreundschaft und die Geduld, die sie während der Tage des Alpini-Treffens bewiesen hat; schließlich danke ich auch jenen 400 Personen, die in Branzoll untergebracht waren und sich bei uns sehr wohl fühlten. Anfang Mai fand in Branzoll außerdem der regionale Gesangswettbewerb „Bronzolo In...Canto“ statt, der auch außerhalb der Landesgrenzen von sich reden machte. Er brachte rund sechzig talentierte und begeisterte Sängerinnen und Sänger in unser Dorf, die ihr Können auf hohem Niveau messen konnten. In diesem Zusammenhang möchte ich meine Hochachtung vor der Arbeit der Organisatoren – dem Verein „Il Cilindro“ und dem Corale San Leonardo – zum Ausdruck bringen und mich bei den Sponsoren bedanken.

Auf feierliche Weise feierten wir außerdem das 125jährige Bestehen der im Jahr 1887 gegründeten Musikkapelle von

Branzoll. Es war eine Gruppe von engagierten Branzollern, die den Samen in fruchtbaren Boden gesetzt haben, der heute noch in Form eines trefflichen musikalischen Verbunds seine Früchte hervorbringt. Dieser begleitet und untermalt die wichtigen weltlichen und religiösen Augenblicke unserer Gemeinschaft. Mein Dank kommt von Herzen und geht an all jene, die uns mit der universellen Sprache der Musik jedes Mal aufs Neue zusammenbringen.

Begonnen haben auch die Veranstaltungen rund um den Beitritt unserer Gemeinde zum Verein Südtiroler Weinstraße, die mit einem gelungenen Konzert aus der Reihe „Classic and more“ des Branzoller Kulturassessorates und der Verkostung hervorragender Branzoller Weine im Weingut Lentsch ihren Anfang fanden.

Es wäre noch viel zu sagen, aber ich überlasse es den Vereinen selbst, ihre Veranstaltungen und Vorhaben in diesem Gemeindeblatt zu präsentieren. Mir ist wichtig, Sie alle einzuladen, uns Texte, Bilder und sonstiges Material zu schicken, das in unserem Mittelungsblatt veröffentlicht werden kann, um die verschiedenen Aktionen einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

Ein positives Gesamtbild?

Ich bin davon überzeugt; in diesen Zeiten braucht es positives Denken und Optimismus, um die täglichen Probleme in Angriff zu nehmen und der Zukunft zuversichtlich in die Augen zu schauen.

Dies wünsche ich uns allen von Herzen.

Der Bürgermeister  
Benedetto Zito

### Nächste Termine für das Gemeindeblatt Branzoll 2012

**Erscheinungstermin**  
19. September

**Redaktionsschluss**  
27. August

Es werden nur Texte im Word-Format angenommen.

Bitte die Bilder separat im Format .JPG liefern.

notiziario-comunale.gemeindeblatt@comune.bronzolo.bz.it

Die anhand von Fragebögen gesammelten Daten sind Bestandteil der Zukunftsplanung

# Leitbild: Eine Flut von Informationen für das Dorf

Ein Datenreichtum, den man für die zukünftige Planung des Dorfes nutzen kann: So und so ähnlich lauteten die Kommentare zum Ausgang der Fragebogenaktion, bei der die Dorfbewohner zu ihrer Meinung bezüglich des Ist- und Soll-Zustandes von Branzoll befragt worden waren. Nach rund einem Jahr Arbeit und drei Informationsabenden, die für die Datenerhebung und die Beantwortung der komplexen Fragen vonnöten waren, konnte die erste Phase der Datensammlung abgeschlossen werden. Die erhobenen Daten müssen nun noch von den Analytikern des Bozner Instituts Chiron ausgewertet und bearbeitet werden. Dann können sie der Gemeinde weitergeleitet werden und hier als Grundlage für die Weiterentwicklung des Dorfes dienen. Schließlich beruhen sie auf Aussagen, Wünschen und Anregungen der Bevölkerung.

892 von insgesamt 2.200 Personen haben die Fragebögen ausgefüllt; dies entspricht 41 Prozent. „Das ist ein hoher Prozentsatz“, meinten die Experten des Instituts, da die Antwortquote in anderen Dörfern bei rund 15 Prozent liege. Die Branzoller zeigten klar, dass ihnen ihr Dorf und seine Zukunft am Herzen liege.

Aus den Erhebungen resultieren höchst interessante Informationen zu den verschiedenen Aspekten des Dorflebens. So zum Beispiel ist ersichtlich, dass der beliebteste und von allen Altersgruppen am meisten geschätzte Treffpunkt das „Thomsen-Waldele“ ist. Auf Platz zwei und drei rangieren der Radweg am Eschufer und die Dorffeste.



Chiron-Experten arbeiten an Leitbild aus



Das „Thomsen-Waldele“ ist der Lieblingsplatz der Branzoller

Auch über das für Branzoll typischste Element ist man sich einig: An erster Stelle steht der Porphyr, gefolgt von Obstwiesen, Weinbergen, Dorfplatz und dem Branzoller Dialekt. Als logische Folge davon könnte der Porphyr aufgewertet werden, zum Beispiel durch ein Porphyr-Museum, das an die wirtschaftliche Bedeutung des Gesteins für Branzoll erinnert. Ein weiteres Branzoller Wahrzeichen ist die Etschflößerei; auch sie könnte neue Wertschätzung erfahren.

Interessant sind auch die Antworten auf die Fragen zur Verkehrslage im Dorf. Die vom Verkehr am meisten geplagte Gegend ist demnach der Dorfkern; danach kommen die Ex-Bozzola-Zone, die Goller-Siedlung und die Raif-Zone. Um den Verkehr im Dorfzentrum zu verringern, schlagen 58 Prozent der Befragten vor, eine verkehrsberuhigte Zone einzurichten. Als zweckmäßig werden auch die so genannten liegenden Polizisten und die Herabsetzung der Geschwindigkeit bezeichnet.

Der Fragebogen wagte sich auch an delikate Themen wie das Zusammenleben der Sprachgruppen. Die Mehrheit der Branzoller (58 Prozent) ist mit ihrer Situation zufrieden, 9 Prozent finden sie hervorragend. Es stellten sich Unterschiede in den verschiedenen Sprachgruppen heraus, wobei die gemischtsprachige Gruppe die höchste Zufriedenheit aufweist.

Ermutigend sind die Daten, die aus der Befragung der Jugendlichen hervorgehen: 61 Prozent der jungen Menschen zwischen 16 und 20 Jahren erklärten, regelmäßig Kontakt zu Jugendlichen der anderen Sprachgruppe zu haben. Dies deutet darauf hin, dass ein harmonisches Zusammenleben auch in Zukunft gewährleistet sein dürfte.

Was das Interesse an der Politik angeht, so finden 61 Prozent der Dorfbewohner, dass sie ziemlich gut über die Vorhaben der Gemeindeverwaltung informiert sind. Dennoch besteht der Bedarf nach mehr Information, beispielweise durch Bürgerabende, die Website der Gemeinde oder die Miteinbeziehung der Gemeinschaft in die Entscheidungsfindung der Gemeindeverwaltung.

Die Experten des Instituts Chiron betonten, dass die hohe Beteiligung an der Aktion zu sehr zuverlässigen Informationen geführt habe. Es handle sich nicht um eine statistische Arbeit, die auch mit weitaus weniger Befragten zustande gekommen wäre, sondern um eine richtiggehende Datenbank der Bürgermeinungen. „Fast die Hälfte der Branzoller hat ihre Meinung kundgetan; man muss dies auf jeden Fall berücksichtigen“, meinte auch Bürgermeister Benedetto Zito. Für ihn bedeutet die Aktion vor allem eines: den Beginn eines – auch kulturellen – Erneuerungsprozesses der Lokalpolitik.

Die Ergebnisse der Umfrage werden in den nächsten Ausgaben des Gemeindeblattes detailliert behandelt und sind Inhalt weiterer Bürgertreffen.

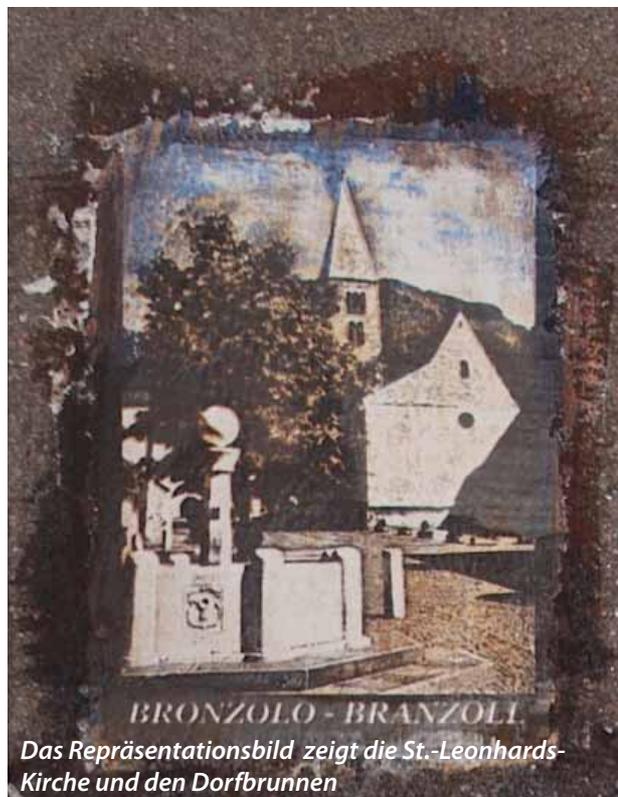
Eine besondere Technik zeichnet die Werke des Künstler RoDiFe aus

## Eine Ansicht der Gemeinde auf Porphyry

Die Branzoller St.-Leonhards-Kirche auf Porphyry: Ein Kunstwerk, das die Geschichte des Dorfes symbolisiert, indem es auf seine Kunst- und auf seine Wirtschaftsgeschichte hinweist. Mit der Herstellung eines solchen Kunstwerkes beauftragte die Gemeindeverwaltung vor kurzem den Künstler RoDiFe, eigentlich Roberto Di Felice. Di Felice ([www.rodife.it](http://www.rodife.it)) stellte seine Porphyrywerke auf der Künstlerausstellung von Branzoll aus, die wie jedes Jahr vom Circolo Vivaldi organisiert wurde. Die Originalität des Künstlers, der ursprünglich aus Rom stammt und erst seit einem Jahr in Branzoll lebt, blieb nicht unbemerkt.

Für seine Werke verwendet er eine Mischung aus einer fotografischen Drucktechnik des 19. Jahrhunderts und der klassischen Temperatechnik. „Mich haben die Malerei und Fotografie schon immer fasziniert“, erklärt Di Felice, der nach einigem Experimentieren in den beiden Bereichen von einem Bekannten eine neue Technik kennenlernte: „Dank Michele Mongelli lernte ich, eine neue Technik anzuwenden, die es mir erlaubt, ein Motiv, das mein Interesse geweckt hat, auf mehr oder weniger abstrakte Weise zu materialisieren. Nach den ersten Versuchen und einem Lehrgang in Parma bei Roberto Lagrasta im Fotografieclub „Il Grandangolo“ verfügte ich über das nötige technische Wissen, um meine Werke herzustellen. Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass jedes Werk, auch wenn es sich um dasselbe Motiv handelt, einzigartig ist.“

Die Drucktechnik wird normaler-



Das Repräsentationsbild zeigt die St.-Leonhards-Kirche und den Dorfbrunnen

weise auf Papier angewandt, doch nachdem die Gemeinde ein gewisses Interesse gezeigt hatte, wollte der Künstler seine Technik mit dem für Branzoll typischsten Material vereinen: dem Porphyry. Nach zahlreichen Versuchen – er benötigte mehr als zwei Monate für einen zufriedenstellendes Ergebnis – klappte der Druck auf die Porphyry-Unterlage, die freundlicherweise von der Firma Lunz gestiftet wurde.

Die Wahl des Motivs erfolgte nicht zufällig: „Zusammen mit dem Künstler“, erklärt Kulturasessorin Giorgia Mongillo „fiel unsere Wahl auf die St.-Leonhards-Kirche und den Brunnen als Wahrzeichen unseres Dorfes; ohne die üblicherweise davor abgestellten Autos erinnern die beiden Porphyry-Schönheiten nun an ferne Zeiten“.

## Fünf Verordnungen abgeändert Auf der Gemeinde-Website nachzulesen

Der Gemeinderat genehmigte vor kurzem die Abänderung von fünf Verordnungen der Gemeinde Branzoll. Die neuen Schriftstücke sind auf der Gemeinde-Website unter [www.gemeinde.branzoll.bz.it](http://www.gemeinde.branzoll.bz.it) zu finden. Wer eine Kopie davon möchte, kann diese im Sekretariat der Gemeinde anfordern. Die abgeänderten Verordnungen im Überblick:

- Verordnung über die Durchführung von Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen in Regie (Gemeinderatsbeschluss Nr. 39 vom 20.10.2011).
- Gemeindeverordnung zur Regelung der Verträge (Gemeinderatsbeschluss Nr. 40 vom 20.10.2011).
- Gemeindeverordnung über die Genehmigung von Beiträgen an öffentliche und private Körperschaften (Gemeinderatsbeschluss Nr. 42 vom 22.11.2011).
- Verordnung zur Festlegung der qualitativen und quantitativen Kriterien für die Bestimmung der nicht gefährlichen Sonderabfälle, die dem Hausmüll gleichgestellt werden (Gemeinderatsbeschluss Nr. 53 vom 15.12.2011).
- Betriebsordnung des gemeindeeigenen Recyclinghofes (Gemeinderatsbeschluss Nr. 54 vom 15.12.2011).



*Gemeinde verschickte F24-Vordrucke an die Haushalte*

# IMU: Hebesätze stehen bis Ende September fest

IMU (Imposta Municipale Unica) heißt die neue Steuer, welche die ICI ablöst. Wie ihre Vorgängerin ist auch die IMU eine Steuer auf Immobilien und Baugründe, allerdings gibt es nun neue Steuergrundlagen, neue Hebesätze und Freibeträge. Außerdem gibt es jetzt weniger Vergünstigungen. Im Vergleich zur ICI bringt die neue Steuer eine generelle Erhöhung der zu leistenden Beiträge mit sich. Ein beträchtlicher Teil davon geht außerdem direkt an den Staat. In diesen Tagen (am 18. Juni) endete die Frist für die Einzahlung der ersten IMU-Rate, für welche die Steuerzahler den vom Staat festgelegten Hebesatz anzuwenden hatten. Die Gemeinde hatte bis zu diesem Zeitpunkt keine Möglichkeit, auf die Bestimmung der Beträge einzuwirken. Um dennoch den Einwohner/innen entgegen zu kommen, wurden die Beträge von der Gemeinde errechnet, die Einzahlungsscheine F24 ausgefüllt und den Immobilieneigentümern zugeschiedt. Die zweite Rate der IMU muss innerhalb 17. Dezember beglichen werden. Auch für diesen Teil der Steuer wird die Gemeinde Branzoll die F24-Vordrucke ausfüllen und per Post nach Hause schicken. Die

zweite Rate wird jedoch anhand der von der Gemeinde festgelegten Hebesätze und Freibeträge errechnet; diese müssen innerhalb 30. September beschlossen werden. Für landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude wird eine einzige Rate gezahlt, die spätestens am 17. Dezember 2012 fällig ist. Nur für die Hauptwohnung und ihr Zubehör kann die IMU auf drei gleiche Raten aufgeteilt werden, die bis 18. Juni, 17. September beziehungsweise 17. Dezember eingezahlt werden müssen. In diesem Fall muss der Steuerzahler selbst die entsprechenden Beträge ausrechnen. Der maximale Jahresbetrag, bis zu dem keine IMU geschuldet wird, beläuft sich auf 10,33 Euro.

Bei Änderungen der Besitzlage - wie zum Beispiel nach einem Umzug oder dem Ankauf einer Immobilie - wird die IMU neu berechnet.

Das Steueramt der Gemeinde steht für Informationen und die Neuberechnung der Steuer gerne zur Verfügung. Verantwortliche ist Daniela Cinà, die unter der Telefonnummer 0471/597450, Fax 0417/597413 oder per Email unter [cina@comune.bronzolo.bz.it](mailto:cina@comune.bronzolo.bz.it), [www.gemeinde.branzolo.bz.it](http://www.gemeinde.branzolo.bz.it) erreichbar ist.

## Katastereinsicht bei Gemeinde oder Online

Alle Bürger, die eine aktivierte Bürgerkarte Südtirol besitzen, können die Einsichtnahme des Gebäudekatasters der eigenen Immobilien direkt von zu Hause anfordern, ohne sich ins Katasteramt zu begeben. Die Einsichtnahme des Gebäudekatasters, die von der Abteilung 41 – Grundbuch, Grund- und Gebäudekataster – ausgestellt wird, liefert das Verzeichnis der beim Gebäudekataster aufscheinenden Liegenschaften der Provinz Bozen. Man muss also nicht mehr selbst nach Neumarkt zum Katasteramt, um den Ausdruck der Einsichtnahme für die jährliche Steuererklärung zu bekommen. Es reicht, bei den demografischen Ämtern der Gemeinden die Bürgerkarte Südtirol aktivieren zu lassen und Online zu gehen; der Dienst ist kostenlos. Weitere Informationen erhält man unter <http://www.provinz.bz.it/kataster-grundbuch>. Eine andere Möglichkeit, an die gewünschten Informationen zu gelangen, ist der Gang zum Bauamt der Gemeinde, wo der Dienst bereits seit mehreren Jahren angeboten wird.

## Neue Anlage für die VOG



Anaerobe Reaktoren für die Aufbereitung der VOG-Abwässer

Die Abwässer der Firma VOG müssen nun niemandem mehr Angst machen: Dank einer neuen Anlage für die Vorbehandlung der Abwässer kann die Kläranlage von Branzoll problemlos auch die großen Mengen aufnehmen, die sich beispielsweise in Zeiten der Apfelverarbeitung ergeben.

Die Anlage, die von der Eco Center AG geführt wird, behandelt die Kommunalabwasser von Leifers, Branzoll, Pfatten, St. Jakob und Deutschnofen; den Großteil der Abwassermenge macht aber das Industrieabwasser der VOG aus: Um zu verhindern, dass im Herbst – wenn die Verarbeitung der geernteten Äpfel ihren Höhepunkt erreicht – der empfindliche Klärprozess unterbrochen wird, bedurfte es einer Anlage zur Vorbehandlung der VOG-Abwässer. Die neue Vorrichtung besteht aus zwei anaeroben Reaktoren mit einem Volumen von jeweils 700 Kubikmetern und einem Umwältank von 70 Kubikmetern. Außerdem wurden zwei Gasmotoren zu 280 KW

aufgestellt, welche die Gesamtleistung auf 1,1 MW bringen. Die Vorbehandlung erlaubt es, die umweltverschmutzenden Bestandteile der Abwässer um 80 Prozent zu reduzieren; dies hat eine Verbesserung der durchschnittlichen Klärleistung zur Folge.

„Es handelt sich um ein äußerst positives Ergebnis“, betonte Bürgermeister Benedetto Zito anlässlich der Eröffnung der Anlage. „Trotz der hohen Professionalität der Mitarbeiter des Eco Center war die Kläranlage früher während der Hochsaison zur Zeit der Apfelverarbeitung immer wieder überfordert,

was mitunter negative Auswirkungen auf die Umwelt hatte. Die neue Anlage hätte auch auf dem VOG-Gelände errichtet werden können, doch wir zogen es vor, sie in unsere Kläranlage zu integrieren: Auf diese Weise können wir die Kompetenz der hoch spezialisierten Mitarbeiter nutzen, welche diese Struktur führen“, so der Bürgermeister.

Zito erinnerte an einen weiteren Aspekt, der in diesem Zusammenhang

nicht außer Acht zu lassen ist: „Es war auch von grundlegender Bedeutung, die VOG an Ort und Stelle zu behalten, denn sie ist ein wichtiger Arbeitgeber“. Die neue Anlage bringt aber nicht nur einer Firma wie der VOG Vorteile: Das Sammelbecken im Eingang zu Kläranlage wurde abgedeckt, was den üblen Geruch, der oft bis nach Branzoll reichte, beseitigt. Aus dem Biogas, das durch die Vorbehandlung entsteht, wird Energie in Form von Elektrizität und Wärme gewonnen; man rechnet heute mit einer Verdoppelung der produzierten Strommenge (derzeit sind es 1,4 GWh) und einer 70prozentigen Deckung des Strombedarfs der Anlage selbst.

Die anaerobe Vorbehandlung benötigt keinen zusätzlichen Sauerstoff und ist im Vergleich zur aeroben Behandlung kostengünstiger. Der Abfluss der Kläranlage wurde vom Gies von Branzoll direkt in die Etsch verlegt, was die Umweltverschmutzung verringert, da sich das gereinigte Abwasser in den großen Wassermassen der Etsch nahezu verliert. Diese Nachricht dürfte auch die Fischer aus der Umgebung erfreuen, die in der Vergangenheit oftmals auf tote Fische im Gies hingewiesen haben.

Die neue Anlage, die in neun Monaten fertiggestellt war, wurde zu 90 Prozent vom Land finanziert; die Gesamtkosten beliefen sich auf 5,8 Millionen Euro.



## Sommerkino: Film-Hits im „Waldele“

Wie schon seit etlichen Jahren gibt es auch heuer wieder das Branzoller Sommerkino. Organisatoren sind die Gemeinde Branzoll und die Theatergenossenschaft Prometeo.

Neben diesen beiden Institutionen arbeiten auch die Jugendvereine Flowers, Ministranten und Jugendgruppe am Projekt mit und beteiligen sich an der Auswahl der Filme für Kinder, Jugendliche und Familien. Wie üblich findet das Sommerkino im „Waldele“ unter dem großen Zeltdach statt.

Auf dem Programm stehen vier Filmabende: jeden Dienstag vom 17. Juli bis zum 7. August.

Die Vorstellungen beginnen jeweils um 21.15 Uhr, der Eintritt kostet 3 Euro.

Am 17. Juli startet die Kinoreihe mit dem Film „Benvenuti al Sud“ mit Claudio Bisio. Der zweite Kinotermin ist der 24. Juli: Gezeigt wird die Komödie „Lezioni di cioccolato“ mit Luca Argentero, Violante Placido und Neri Marcorè.

Am 31. Juli findet mit dem Film „Finding Neverlands: un sogno per la vita“ der dritte Kinoabend statt. Darsteller sind Johnny Depp, Kate Winslet und Dustin Hoffman. Die letzte Vorstellung gibt es am 7. August mit dem Animationshit „Ice Age 4“ in deutscher Sprache.



## Classic & Wine im Weingut H. Lentsch

Als neues Mitglied des Vereins Südtiroler Weinstraße hat sich die Gemeinde Branzoll heuer erstmals mit einer Veranstaltung an den alljährlich stattfindenden Südtiroler Weinstraßenwochen beteiligt. Das Weingut H. Lentsch öffnete zu diesem Anlass seine Tore und bot die Möglichkeit zur Verkostung der eigenen Weine.

Durch die Vernetzung dieser Veranstaltung mit dem Musikfestival „Classic and more“ unter der bewährten



*Bolero-Konzert zwischen den Weinfässern der Kellerei H. Lentsch*

künstlerischen Leitung des Musikers Alexander Monteverde, war es möglich, das „Bolero Quartett“ zu verpflichten. In den Kellergewölben des Anwesens hatten die begeisterten Zuhörer die Möglichkeit, sich durch die schönsten Boleros der Geschichte mit gesungenen und rezitier-

ten Passagen bezaubern zu lassen. Die Sängerin Giuliana Bergamaschi überzeugte durch Bravour und leidenschaftlichen Vortrag gleichermaßen. Die abwechselnd eingeflochtenen Textpassagen von Gabriel García Marquez verstärkten u. a. die Wirkung von „besame mucho“, „quando

calienta el sol“ und „amado mio“. Ein Genuss für Gehör und Gaumen, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Erinnerung bleiben wird. **Weitere Infos:** <http://www.suedtiroler-weinstrasse.it/cms/upload/2012-NachtderKeller-NotteCantine-def.pdf>.



## Musikkapelle feiert ihren 125. Geburtstag

In Branzoll fand anlässlich des 125. Geburtstages der Musikkapelle Branzoll vom 25. bis 27. Mai ein dreitägiges Fest statt. Höhepunkt der Veranstaltung bildete der Sonntag, wo natürlich die Blasmusik im Mittelpunkt stand.

Der Festbetrieb ging am Freitag 25. Mai los, wo die DJs der FF Branzoll Junge und Junggebliebene mit heißen Rhythmen unterhielten.

Am Samstag unterhielt die Showband Spremuta das Publikum auf dem Festplatz. Die Feierlichkeiten erreichten am Sonntag schließlich ihren Höhepunkt. Nach dem Empfang der Verbandsfahne durch die Jubelkapelle vor dem Kulturhaus und anschließendem Einzug, unter Beteiligung

mehrerer Fahnenabordnungen des Bezirkes zum Festplatz wurde dort in Anwesenheit mehrerer Ehrengäste und Funktionäre des Verbandes Südtiroler Musikkapellen ein feierlicher Gottesdienst abgehalten. Musikalisch begleitet wurde die Messfeier von einigen Mitgliedern der Jubelkapelle. Lobende Worte fand Dekan Visintiner in seiner Predigt; er unterstrich die Wichtigkeit der Musikkapelle bei den verschiedenen kirchlichen Anlässen. Anschließend fand der offizielle Festakt statt. Der Obmann begrüßte alle Ehrengäste und Mitglieder und bedankte sich bei den Sponsoren und Gönnern für die Unterstützung. Es wurde kurz eine Rückschau auf die 125 Jahre Musikkapelle Branzoll gehalten. Verbandsobmannstellvertreter Thomas Hölzl stellte in seiner Rede ganz besonders die Bedeutung der Musikkapelle für das Dorfleben und die Ausbildung der Jungmusikanten in den Mittelpunkt. Auch Bürgermeister Benedetto Zito und



sein Stellvertreter Daniel D'Amico dankten in ihren Ausführungen der Musikkapelle für Ihren Einsatz in und außerhalb des Dorfes.

Bei musikalischer Begleitung des Musikvereines Eningen (Freundschaftskapelle der Musikkapelle Branzoll) wurden die Jubiläumsschleifen an den beteiligten Fahnen angebracht. Danach spielte der Musikverein Eningen zum Frühschoppen auf.

Am Nachmittag fand ein großer Festumzug unter Mitwirkung verschiedener Vereine des Dorfes und der Musikkapellen aus Leifers, Oberinn und Eningen statt. An dieser Stelle sei der FF Branzoll, den örtlichen Bäuerinnen, dem

Theaterverein, dem Kirchenchor Branzoll und der Schuhplattlergruppe Unterland ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Teilnahme am Umzug ausgesprochen.

Nach dem Umzug begeisterte die Jugendkapelle Leifers-Branzoll mit ihren Klängen. Anschließend konzertierte die Musikkapelle Leifers. Nach einer Einlage der Schupplattlergruppe Unterland gab noch die Musikkapelle Oberinn ein Konzert.

Zum Festausklang spielten die „Weinstraßen Musikanten“ bis spät in die Nacht zünftig auf.

Auf diesem Wege möchte sich die Musikkapelle Branzoll auch recht herzlich beim langjährigen Musikanten Oswald von Webern bedanken, der im Dezember nach 50 jähriger Mitgliedschaft leider die Musikkapelle verlassen hat. Er war stets mit vorbildlichem Einsatz und Begeisterung Teil des Vereines. Möge er auch weiterhin der Musikkapelle eng verbunden bleiben.



*Alberto Volcan präsentiert stolz die Prototypen seiner Apfel-Windeln, deren Saugstärke jene der Zellulose übertrifft*

Die Erfindung von Volcan könnte den Markt revolutionieren. Die Gemeinde beobachtet interessiert..

# Öko-Windeln aus Abfallprodukten von Äpfeln

Aus Branzoll stammt eine großartige Idee, die unter Umständen den (Welt-)Markt revolutionieren könnte: Die Rede ist von neuartigen Windeln, die aus den Überresten der Äpfel gewonnen werden.

Der Branzoller Ingenieur und Erfinder Alberto Volcan, der bereits vor einiger Zeit das Apfelpapier erfunden hat, entwickelte aus den Abfällen, die bei der Apfelverarbeitung entstehen, ein umweltfreundliches Gewebe, dessen Saugstärke noch besser ist als jene der Zellulose, aus der derzeit die gängigen Windeln hergestellt werden. Nach dem Gebrauch wird daraus kein Umwelt belastender Müll, sondern sie können zur Erzeugung von Biogas verwendet werden.

Die Bedeutung einer solchen Erfindung für Umwelt und Wirtschaft lässt sich leicht erahnen. Zum einen könnte das, was heute als Abfall gilt – nämlich die Apfelreste – recycelt werden; es wäre ein Vorteil für die Betriebe im Apfel-Geschäft, die nicht länger für die Entsorgung aufkommen müssten, sondern ihren Müll sogar verkaufen könnten. Dies wäre auch ein Vorteil für die Umwelt, die außerdem davon profitieren könnte, dass für die Herstellung der Win-

deln keine Zellulose mehr benötigt würde, die schließlich aus Holz gewonnen wird. Die Vorteile sind noch mehr: Nachdem es seine Aufgabe erledigt hat, kann das pflanzliche Produkt mit Gammastrahlen derart behandelt werden, dass es in der Biogasproduktion eingesetzt werden kann. Auf diese Weise könnten große Mengen an Abfall eingespart werden.

Noch befinden sich die Windeln des Alberto Volcan in der Experimentierphase. „Die Forschung geht weiter, aber wir haben bereits ein hohes Niveau erreicht“, erklärt der Tüftler, der seine jüngste Erfindung auf der Messe Clima Energy in Verona präsentierte und dort auf großes Interesse stieß. „In diesem Produkt steckt enormes Potential, denn es könnte als Babywie auch als Windel für Erwachsene dienen“, so Volcan. Das ist das Ziel, das er und sein Team verfolgen. „Wir haben einen Tapezierbetrieb in Branzoll mit der Herstellung verschiedener Höschenmodelle beauftragt; diese bestehen vor allem aus dem neuen Material und einer dünnen Hülle aus Schafswolle. Wir suchen derzeit nach der besten Lösung; dann sind wir bereit“.

Bereit für eine große Zukunft?

„Es ist schwierig zu sagen, ob die Windeln jemals ein Verkaufsschlager werden. Aber die Voraussetzung dafür ist gegeben, denn die Produktion kann auch ohne große Investitionen erfolgen“, meint Volcan.

Er hat inzwischen seine neueste Erfindung zum Patent angemeldet. Ihr liegt ein spezieller Prozess der Porenöffnung im Material zugrunde, was die hohe Saugkraft ermöglicht: „Die Ergebnisse sind wirklich ausgezeichnet; die Windel könnte auch mehrmals benutzt werden, ohne üble Gerüche zu verursachen“.

Während man die Entwicklungen weiterhin gespannt verfolgen darf, blickt die Gemeinde Branzoll mit Interesse auf das Projekt: „Schon in der Vergangenheit unterstützten wir Familien, die sich für Stoffwindeln entschieden. Deshalb finden wir diese Idee besonders interessant“, stellte Assessorin Giorgia Mongillo bei der Vorstellung des neuen Produktes im Rathaus fest. Auch Bürgermeister Benedetto Zito zeigte sich begeistert: „Die Idee für diese Windeln entstand in Branzoll; sobald sie serienmäßig in Produktion gehen, wird die Gemeinde Branzoll der erste Käufer sein“.

## Gemeinde sammelt Spenden für Erdbebenopfer

Die Gemeinde Branzoll veranstaltet eine Spendenaktion für die Opfer der jüngsten Erdbeben in der Emilia Romagna. Dies wurde auf der Gemeinderatssitzung vom vergangenen 30. Mai beschlossen. Auch die Gemeindeverwaltung wird einen Beitrag leisten: Sie möchte 2 Euro für jeden Einwohner von Branzoll spenden. Die Aktion erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Gemeindenverband; dieser wird die eingegangenen Spenden aus den verschiedenen Gemeinden bündeln und mit dem Geld den Bau einer öffentlichen Einrichtung im Erdbebengebiet unterstützen. Wir sind deshalb alle herzlich eingeladen, uns an der Spendenaktion zu beteiligen und einen Betrag unserer Wahl auf das folgende Konto der Südtiroler Sparkasse zu überweisen: IT 32 K 06045 11600 000000334006, Inhaber ist der Südtiroler Gemeindenverband; Überweisungsgrund: Erdbeben Emilia Romagna; angeführt sollte auch werden, dass der Einzahler ein Bürger von Branzoll ist. Ich bedanke mich bei allen, die mithelfen wollen, und bin im Geiste bei den Menschen, denen das Schicksal so übel mitgespielt hat.

*Der Bürgermeister  
Benedetto Zito*

## Branzoller zeigen großes Herz

Und wieder einmal haben wir es geschafft! Trotz aller schlechten Nachrichten, die in den letzten Tagen und Wochen über uns hereinbrechen – die wirtschaftliche Lage unseres Landes, die vielen (Natur-) Katastrophen – haben wir Grund zur Freude. Denn wie in den vergangenen Jahren haben wir auch heuer das Ziel unserer Spendensammlung für das Projekt 2012 erreicht.

Im Monat Mai schickten wir Baba Camillo den nötigen Geldbetrag für den Ankauf des gesamten Materials für den Bau der Trinkwasserleitung im Dorf Kilanzi "B", einem in den Bergen

gelegenen und 11 Kilometer von der Mission von Kipengere entfernten Dorf in Tansania. Die Mission, und vor allem Schwester Niva, hingegen erhält ihr Labor für Blutanalysen.

Die Verwirklichung dieser Projekte ermöglichen uns unsere Freunde und Unterstützer; wir danken euch allen, den Vereinen sowie den Klassen von Grund- und Mittelschulen, die uns geholfen haben.

Wir bereiten uns nun auf unsere Rückkehr nach Kipengere vor, wohin wir am kommenden 5. August reisen werden. Wie immer werden wir uns eine Zeit lang dort aufhalten und den

Menschen zur Seite stehen.

Und wie immer werden viele Fotos und Videos unseren Einsatz dokumentieren. Wenn wir wieder Zuhause sind, werden wir euch gerne zu einem Fotoabend einladen. Wir möchten euch noch an einige Termine erinnern, wie beispielsweise an den langen Einkaufsdonnerstag vom 5. Juli in Leifers; an diesem Abend kann jeder unsere Fotos ansehen und sich einen Eindruck über unsere Arbeit verschaffen.

Ein herzliches Dankeschön an alle!

*Andrea, Antonella,  
Loredana und Andreina*



*Einige Kinder vom Kipengere Waisenhaus*

### Wasserleitung und Analyselabor

Mit dem „Projekt 2012“ verfolgte Andrea Isoppo das Ziel, innerhalb 31. Juli 22.000 Euro an Spenden zu sammeln. 15.000 Euro benötigte man für den Ankauf von Material (Rohr mit Durchmesser von 75 cm, Brunnen usw.) und den Bau der Trinkwasserleitung für die Ortschaft Kilanzi, einem abgelegenen Bergdorf in Tansania. Weitere 7.000 Euro waren für den Bau eines mit Fliesen ausgelegten und normgerechten Labors für Blutanalysen für das Kinderheim von Kipengere nötig.



## Grundschule zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Branzoll

Im Rahmen der diesjährigen Evakuierungsübung fragte das Lehrpersonal der Grundschule Branzoll beim Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr nach, ob die Schüler neben dem Pflichtteil der Schulräumung auch die Feuerwehrrhalle besuchen dürften. Gerne sagte Kommandant Christian Defranceschi zu. Somit konnten die 5 Klassen der Deutschen Grundschule am Samstag, dem 31. März 2012, einen Blick in die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr werfen. Gleich nach Schulbeginn kamen die Klassen in die Feuerwehrrhalle, wo ihnen die Wehrmänner die Aufgaben der Feuerwehr erklärten, die Geräte, Fahrzeuge und Ausrüstungen zeigten und die vielen Fragen der Schüler über die Feuerwehr beantworteten. Anschließend wurde die Evakuierung der Schule mit einer Feuerwehrübung durchgeführt. Um alles so realistisch wie möglich zu gestalten, wurde mit der Übungs-

rauchmaschine ein Raum im Erdgeschoss des Schulgebäudes verraucht und auf das Auslösen der Rauchmelder gewartet. Die Feuerwehr ist nach der Übungs-Alarmierung mit den Löschfahrzeugen und der Drehleiter Leifers als Unterstützungsfahrzeug ausgerückt. Angenommen wurde zur Probe, dass die 5. Klasse das Schulgebäude nicht verlassen konnte, da der Fluchtweg verraucht war. Während die restlichen Schulklassen das Gebäude verließen, wurden die Feuerwehrfahrzeuge in Position gebracht, Löschleitungen gelegt und die Feuerwehrmänner zur Rettung der Schul-

klasse mit Atemschutz ausgerüstet. Über die Drehleiter sind die Wehrmänner durch das Fenster in die Klasse im zweiten Stock eingestiegen. Inzwischen wurde durch den Lüfter das Stiegenhaus rauchfrei geblasen; die Klasse konnte ins Freie begleitet werden. Während der Besichtigung und der Evakuierungsübung war auch Vizebürgermeister und Feuerwehr-Gemeindereferent Daniel D'Amico anwesend. Im Anschluss an die Übung wurde den Schulkindern noch das Löschen eines Feuers mit dem Feuerlöscher vorgeführt.



# Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr



Am 6. Mai 2012 feierte die Freiwillige Feuerwehr Branzoll ihren Schutzpatron, den Heiligen Florian. Zur dessen Ehre zelebrierte Dekan **Walter Visintainer** einen festlichen Gottesdienst, an dem neben der Dorfbewölkerung alle Wehrmänner, Ehrenmitglieder, unterstützende Mitglieder sowie die Fahrzeug- und Fahnenpatinen teilnahmen. Nach der Messe versammelten sich die Feuerwehrmitglieder zur Ehrungsfeier im Hotel Stampfer. Eingetroffen waren als geladene Gäste auch Bürgermeister **Benedetto Zito**, der Vizekommandant der Carabinieri-Station von Branzoll, **Giancarlo Busolin**, und der Obmann der Musikkapelle Branzoll **Josef Untersalmberger**. Kommandant **Christian Defranceschi** begrüßte alle Anwesenden und übergab nach einer kurzen Ansprache das Wort dem Bürgermeister als Vertreter der Gemeindeverwaltung. Der Höhepunkt der Feier war die Ehrung eines langjährigen Feuerwehrmitgliedes. Vor den Ehrungen erinnerte der Kommandant in seiner Festrede daran, dass es nicht selbstverständlich sei, einen freiwilligen Dienst all die Jahre auszuüben, und dass nur durch das Ehrenamt das Fortbestehen der Freiwilligen Feuerwehr gesichert werde. Der Feuerwehrkassier **Johann Rottensteiner** wurde zum Dank für seinen 40jährigen aktiven Dienst mit dem Verdienstkreuz in Gold geehrt.

Eine Verdiensturkunde erhielt die Freiwillige Feuerwehr von Branzoll vom Italienischen Zivilschutz: Grund war die Hilfeleistung beim Erbebensatz von 2009 in L'Aquila, zu

dem der Vize-Kommandant **Roland Herbst** und der Feuerwehrmann **Markus Eheim** ausgerückt waren. Den Abschluss der Florianifeier bildete ein gemeinsames Mittagessen.



*Goldenes Verdienstkreuz für Johann Rottensteiner*



*Die Männer der FF von Branzoll*

## Die Raiffeisenkasse Unterland zählt auf Kontinuität

*Direktor Franz-Josef Mayrhofer, Obmann der Musikkapelle, Josef Untersalmberger und Obmann der Raiffeisenkasse Robert Zampieri bei der Vertragsunterzeichnung*



Die Raiffeisenkasse Unterland legt seit jeher großen Wert darauf, die örtlichen Vereine und Verbände tatkräftig zu unterstützen. Dies schlägt sich auch beim erneuerten Werbeabkommen mit der Musikkapelle Branzoll nieder. Die 37 aktiven Mitglieder der Musikkapelle Branzoll tragen ihrerseits viel zur Gestaltung des kirchlichen und weltlichen Jahresablaufs in Branzoll bei. Die Musikkapelle Branzoll feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen und kann auf eine rege Vereinstätigkeit zurückblicken.



Individuelle Betreuung der Heimgäste hat Priorität

# Mitgliederversammlung im Leiferer Seniorenheim

Im März hielt der Trägerverein „Verein für soziale Dienste Leifers“ seine Jahrsversammlung ab. Der Tätigkeitsbericht 2011 und die Vorstellung der neuen Direktorin Dr. Helga Pedrotti standen dabei im Mittelpunkt. Die individuelle Betreuung der Heimgäste nach zeitgemäßen Kriterien sowie Wahrung und Ausbau der Qualitätsstandards haben weiterhin oberste Priorität.

Bereits in seiner Begrüßung blickte Präsident Peter Daldos auf ein ereignisreiches Jahr 2011 zurück und betonte die gute Zusammenarbeit mit der neuen Direktorin, Dr. Helga Pedrotti, die im Dezember 2011 mit der Führung des Seniorenwohnheims Leifers betraut wurde. Darauf sprach Daldos über die abgeschlossenen Bauarbeiten, die den Ausbau der Garagen, der Lagerräume und der großen Terrasse betrafen: „Mit diesem Umbau wurden wesentliche Verbesserungen erzielt, vor allem wurde für unsere Hausgäste ein wunderschöner Freiraum geschaffen, der mit seinen überdachten Sonnenplätzen und dem Pavillon zum Verweilen einlädt“.

Nun sei dringend an die Vergrößerung des Hauses anzugehen, da eine Warteliste von über 80 Personen vorliege. Die anwesenden Bürgermeister der Gemeinden Leifers, Branzoll und Pfatten sagten zu, ein solches Projekt zu unterstützen.

Das Seniorenwohnheim Leifers verfügt über 61 fixe und 3 Kurzzeit-Betten vorrangig für Einwohner der drei Gemeinden. Für das Wohlergehen der Heimgäste sorgen rund um die Uhr 59 Beschäftigte, von denen 48 in Leifers, Branzoll oder Pfatten ansässig sind.

„In erster Linie erfahren unsere Heimgäste eine pflegerische und soziale Betreuung, dazu zählen auch unsere Angebote wie Physiotherapie, Musik- und Tier-Therapie. Darüber hinaus bieten wir unseren Gästen ein umfangreiches Zusatzprogramm, das sorgfältig geplant und optimal



auf unsere Gäste abgestimmt wird“, erklärte Direktorin Pedrotti. Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Ausflüge und Besichtigungen organisiert, z.B. nach Altenburg oder ins Naturkundemuseum. Geburtstage und Grillfeste wurden mit Angehörigen und freiwilligen Helfern gefeiert, viele Nachmittage mit Musikgruppen und Gesellschaftsspielen gestaltet, die kirchlichen Feiertage gebührend begangen. Der hauseigene Chor „Bella Mari“, die Singgruppe im Seniorenzentrum und die vielen Musiker/innen, die nachmittags zu Gast sind, sorgen zusätzlich für Unterhaltung. Ein Höhepunkt im Seniorenwohnheim ist die jährliche Wallfahrt nach Maria Weißenstein im Marienmonat Mai. Alle, deren Gesundheitszustand es erlaubt, finden mit Rollstühlen und Gehhilfen Platz im modernen behindertengerechten Bus, begleitet von Freiwilligen, Angehörigen und dem Pflegepersonal.



Erfolg für Cartoon-Ausstellung des Dokumentationszentrums für zeitgenössische Illustration

## „Humorvolles über die Alpini“

Die Ausstellung „Humorvolles über die Alpini“ vom 5. bis 26. Mai war ein voller Erfolg und erfüllte ihren Zweck: nämlich den, während des Alpini-Treffens zum Lachen anzuregen und das Dokumentationszentrum für zeitgenössische Illustration nach der Veröffentlichung des zweiten Bandes außerhalb des Dorfes bekannt zu machen. Der Besucherstrom war groß, die Kommentare durchwegs positiv. Bei der Eröffnung waren außer Bürgermeister Benedetto Zito und dem Gemeindekoordinator fürs Alpinitreffen Mario Di Berardino General Maurizio Ruffo, Oberst Ruggirello und Maresciallo Manca, Frau Dr. Alietti (an der Stelle von Landeshauptmannstellvertreter Christian Tommasini), und der Schriftsteller Paolo Valente (Verfasser des Buches „Alpini. Un racconto contemporaneo“) anwesend. Ein Dank sei der Gemeinde und allen Sponsoren (Raiffei-

senkasse, Gasthaus Drago, Bäckerei Turini, Pizzeria Al Postillon, Geschäft für Vorhänge von Mauro Ghirigatto, Konsumverein und die Weinkellereien H. Lentsch und Soini) ausgesprochen. Im Rahmen der Ausstellung gab es auch eine Sammlung von Postkar-



ten aus dem gesamtstaatlichen Postkartenmuseum von Isera und einige Bücher zu sehen, eine Leihgabe der Bibliothek „Vivaldi“. Nach dem Besuch der Ausstellung konnte jeder für das Bild stimmen, das ihm am besten gefiel.

Am 16. Mai trat um 19.00 Uhr die Jury zusammen (Bürgermeister Benedetto Zito, Kulturreferentinnen Giorgia Mongillo und Margot Pizzini, General Maurizio Ruffo, der Illustrator Ettore Frangipane und die Künstler Paolo

Rossetto und Paolo Mattiuzzo) und wählte nach sorgfältiger

Überlegung und Erörterung die drei besten

Künstler aus, der Rangordnung nach folgende: 1. Preis: Gianni Di Lena (Luzacco-Udine), 2. Preis: Pierpaolo Perazzoli (Trient), 3. Preis: Gianni Audisio (Saluzzo).

Nach Auszählung der Stimmen ergab sich, dass das Publikum dem Künstler Antonio Mele und seiner

Hommage an den Muli „Un eroe da non dimenticare“ den Vorzug gegeben hatte. Diese Ausstellung hat al-

len die Möglichkeit gegeben, die Raiffeisengalerie als derzeitigen Sitz des Dokumentationszentrums kennen zu lernen. Es kamen Anregungen seitens der Besucher und Lob von Alpini und Personen von außerhalb des Dorfes, was dafür spricht, dass auch eine Prise Humor und Lachen in unserem Leben nie schaden. Die nächste Ausstellung wird sehr wahrscheinlich die Künstler aus der Region Trentino-Südtirol betreffen, die in der Sammlung vorkommen. Am Rande bemerkt sei hier eine Anregung für die Nutzung der Raiffeisengalerie: Man könnte im Saal ein ständiges Dorfmuseum einrichten.

## Rheuma-Liga Südtirol/Aufruf Lust aufs Ehrenamt?

Die Rheuma-Liga Südtirol ist ein ehrenamtlich geführter Verein, der sich nunmehr seit mehr als 20 Jahren für die Belange der Rheumakranken in Südtirol einsetzt, von denen es mehr als 18.000 gibt. Dabei ist Rheuma keineswegs eine Krankheit, die nur alte Menschen betrifft, ganz im Gegenteil: Rheuma kann jeden treffen, vom Kleinkind bis zum Greisen, Frau und Mann. Die Rheuma-Liga organisiert sowohl Warmwasser- und Trockengymnastikgruppen als auch Nordic-Walking und Qigong-Gruppen, wobei alle Gruppen von ausgebildeten Physiotherapeuten beziehungsweise Instruktoren geleitet werden. Die Rheuma-Liga ist zurzeit dabei, in ganz Südtirol Bezirksgruppen zu gründen. Wir bitten daher all jene, die sich gerne ehrenamtlich für die Rheuma-Liga engagieren möchten, sich bei der Rheuma-Liga Südtirol zu melden.

*Fausto Turbiani*



# Specia an der Spitze des Konsumvereins

Bruno Specia ist der neue Präsident der Branzoller Konsumgenossenschaft. Gewählt wurde er auf der Generalversammlung der Mitglieder am vergangenen 28. April. Specia ist Nachfolger von Silvio Pisoni, der zusammen mit dem Verwaltungsrat 30 Jahre lang an der Gestaltung der heutigen Konsumgenossenschaft arbeitete. Diese hat heute 880 Mitglieder, 8 Beschäftigte, 460 Quadratmeter Verkaufsfläche und mehr als 500 Kunden, die täglich von qualifiziertem Personal bedient werden. Der Umsatz des letzten Jahres belief sich auf knappe 2 Millionen Euro. Der neu gewählte Präsident wird die Genossenschaft weiterhin erfolgreich führen; ihm steht ein erneuerter Verwaltungsrat zur Seite, der aus der Vizepräsidentin Christina Brugnara, Giulio Wieser, Giorgio Benati und den neuen Verwaltungsräten Ester Adami, Ezio Brusinelli und Egon Barchetti zusammen gesetzt ist. Specia erinnert an die wichtige soziale Arbeit, die von der Konsumgenossenschaft ausgeübt wird: Neben dem Zustellungsdienst für den Einkauf bietet die Verkaufsstelle alle 14 Tage 100 Sonderangebote und eine 10prozentige Ermäßigung auf einen Monateinkauf. Darüber hinaus wurde das Geschäftslokal umgebaut und vergrößert und somit den heutigen Erfordernissen angepasst. „Wir möchten, dass unsere Mitglieder und Kunden weiterhin in den Genuss unserer Angebote kommen können. Mit Ihrer Hilfe sind wir in der Lage, immer bessere Leistungen anzubieten. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen unseren Mitgliedern und allen Bürgern von Branzoll, Pfatten, Leifers, Auer und St. Jakob bedanken.“



*Der Präsident  
Bruno Specia*

*Der Präsident Bruno Specia*

# Hausversicherung mit der Raiffeisenkasse

**Brand, Blitzschlag, Sturm, Leitungswasseraustritt oder Einbruchdiebstahl sind nur einige Gefahren, die erhebliche Schäden im Haus oder in der Wohnung anrichten können. Einen finanziellen Rundumschutz bietet hier die Haus- und Wohnungsver-sicherung.**

Ein Feuer zerstört den Hausrat oder sogar das ganze Haus, ein plötzlicher Rohrbruch setzt das Wohnzimmer unter Wasser, während des Urlaubs wird die Wohnung von Einbrechern heimgesucht: solche und ähnliche Schäden sind mit einer Haus- und Wohnungsver-sicherung abgedeckt.

Sie bietet in erster Linie finanziellen Schutz vor Gefahren, die durch Feuer, Wasser und Einbruchdiebstahl entstehen. Zusätzlich dazu ist auch der Bereich der Privathaftpflicht abgedeckt. Alle Sektoren können als Paket oder auch einzeln versichert werden.

## **Sachschäden und Folgekosten**

Darüber hinaus beinhaltet die Haus- und Wohnungsver-sicherung viele weitere Leistungen, die im Schadenfall vor hohen Kosten schützen können. So sind unter anderem auch Sturm- und Hagel-schäden an Dach, Fenstern und Rollläden

mitversichert, ebenso wie Schäden durch einen Blitzschlag. Eine Absicherung gegen Überspannung durch Blitzschlag lohnt sich besonders dann, wenn man teure elektronische Geräte wie Computeranlagen oder Großbildfernseher besitzt. Oft entstehen durch einen Versicherungsfall nicht nur reine Sachschäden, sondern weitere Kosten wie Aufräumungskosten, Transport- und Lagerkosten des versicherten Hausrates oder Hotelkosten, wenn die Wohnung oder das Haus nicht mehr benutzt werden können. Auch in diesen Fällen greift die Haus- und Wohnungsver-sicherung

## **Was zum Hausrat zählt**

Versichert sind alle zum Wohnungsinhalt gehörenden Einrichtungsgegenstände, also der sogenannte Hausrat. Meist denkt man dabei nur an Möbel, Teppiche, Wert-sachen oder elektrische Geräte – einfach



*Versicherungsberater Christine Grandi und Martin Defranceschi*

alles, was man auf den ersten Blick sieht. Zum Hausrat zählen aber auch Geschirr, Besteck, Kleidung, Wäsche und dergleichen. Zudem lagern im Keller jede Menge über Jahre angesammelte Gebrauchsgegenstände – von den Skiern bis zum Fahrrad. Über die in der Haus- und Wohnungsver-sicherung enthaltene Feuerver-sicherung ist zudem auch das Gebäude versichert.

## Bäuerinnen: „Krankenpflege ist keine Ferienarbeit“

Der abgehaltene Lehrgang „Pflege zu Hause“ im Kulturhaus Branzoll war ein großer Erfolg!

Zehn Teilnehmerinnen haben mit Begeisterung und großem Interesse den 3wöchigen Lehrgang besucht. Der in 6 Module aufgeteilte Lehrgang gab Informationen und nützliche Tipps zur häuslichen Kranken- und Altenpflege.

Dank der fachlichen Kompetenz aller Referenten wurden die verschiedenen Themen in den einzelnen Modulen verständlich und sehr detailliert vorgebracht und somit bei den Teilnehmerinnen ein großes Interesse erweckt. Ein großes Dankeschön geht an Frau Dr. Karin Alber der SBB Weiterbildungs-genossenschaft für die perfekte Organisation des Lehrganges.

Die Anwesenheit am letzten Kurstag der Landesbäuerin, Frau Erschbamer, war uns allen eine große Ehre. Ihre lobenden Worte zur Veranstaltung wurden mit großer Genugtuung entgegengenommen. Der 3wöchige Lehrgang wurde mit der Übergabe der Teilnah-

mebestätigung an die Teilnehmerinnen abgeschlossen. Dank der positiven Rückmeldungen zum abgeschlossenen Lehrgang beschäftigen sich die Branzoller Bäuerinnen bereits jetzt mit dem Gedanken, einen weiteren Lehrgang abzuhalten.

Ein herzliches Dankeschön an die zehn Teilnehmerinnen!

*Bruna Corteletti Bertinazzo  
Vize-Ortsbäuerin Branzoll*





# Neuer SVP-Frauenausschuss

Am 3. Mai 2012 wurde in Anwesenheit der Regionalpräsidentin Rosa Thaler Zelger, des Bezirksobermannes Oswald Schiefer, der Bezirksfrauenreferentin des Unterlandes Waltraud Terleth, des Ortsobmannes Horst Freissinger und des Vizebürgermeisters Daniel D'Amico im Kulturhaus von Branzoll der neue SVP-Frauenausschuss gebildet.

Dieser besteht nun aus Ortsfrauenreferentin Margot Pizzini Dalsass und ihrer Stellvertreterin Bruna Corteletti Bertinazzo, Alexia Erschbaumer Lantschner, Rosa Hauser Bortolotti, Karin Lunz Adami, Elfriede Trentini Raffaelli, Esther Valduga Volkan und Christina Weisenhorn Ciech (in alphabetischer Reihenfolge).

Wir bedauern sehr, dass die Einladungen aufgrund verspäteter Postzustellung zum Teil leider nicht termingerecht in den Haushalten der weiblichen SVP-Mitglieder eingetroffen sind.

Sollten Sie jedoch an der Mitarbeit in unserer Frauengruppe interessiert sein, so bitten wir Sie, sich bei uns zu melden.

Ein herzlicher Dank geht an den scheidenden wie auch an den neugebildeten Ortsfrauenausschuss von Branzoll.

**Im Bild:** Karin Lunz Adami, Regionalpräsidentin Rosa Thaler Zelger, Rosa Hauser Bortolotti, Ortsobmann Horst Freissinger, Ortsobfrau Margot Pizzini Dalsass, Christina Weisenhorn Ciech, Bezirksfrauenreferentin des Unter-



landes Frau Waltraud Terleth, Elfriede Trentini Raffaelli, Ortsobfrau Stellvertreterin Bruna Corteletti Bertinazzo.

**Im Bild fehlen:** Alexia Erschbaumer Lantschner und Esther Valduga



## SVP – Mitteilungen Sommerausflug

Liebe SVP-Mitglieder!

Da die heurige Mitgliederversammlung beinahe abgeschlossen ist, bedanken wir uns als SVP-Ortsgruppe von Branzoll für das entgegengebrachte Vertrauen und rufen euch auf, noch intensiver mit uns zusammen zu arbeiten. Im Herbst findet die Wahl zum neuen Ortsausschuss statt. Wir bitten euch daher alle, euch darüber Gedanken zu machen, ob ihr kandidieren möchtet bzw. ob ihr Interessierte nennen könnt.

Unser Sommerausflug führt uns heuer am Sonntag, dem 22. Juli 2012, auf den Ritten.

Das detaillierte Programm wird noch bekanntgegeben. Wir bitten euch, uns bereits jetzt mitzuteilen, ob ihr daran teilnehmen werdet.

**Anmeldungen bei:** Bruna Corteletti Bertinazzo 335-7072888, Elfriede Trentini Raffaelli 340-5882941.

Volkan vom Ausschuss sowie SVP-Bezirksobermann Oswald Schiefer.

## Offener Brief an den Obmann der SVP, Arch. Horst Freissinger

### Leserbrief an das Gemeindeblatt:

In Ihrer Stellungnahme im Gemeindeblatt wird mit Bezug auf das Sozialzentrum die Frage aufgeworfen, „wozu Ärzte im Gemeinderat sitzen, wenn sie dort nicht einen Beitrag (für das Projekt) leisten.“

Die Bürger und Bürgerinnen von Branzoll müssen nämlich wissen, dass das Projekt zum Sozialzentrum vom Gemeindeausschuss dem Gemeinderat erst im Juni 2011 vorgestellt wurde, nachdem es von der Baukommission im März 2011 verabschie-

det worden war. Der Gemeinderat kann ab diesem Zeitpunkt nur noch ein positives oder negatives Gutachten abgeben, kann das Projekt aber nicht mehr ändern. Persönlich hätte ich einen Beitrag in der Arbeitsgruppe leisten können, die 2011 ins Leben gerufen worden war. Dieser gehöre ich an, aber ich wurde nie zu einer Sitzung eingeladen. Wir als VertreterInnen der politischen Minderheit hätten unseren Beitrag auch im Rahmen der Diskussionen in der Baukommission einbringen können,

aber Sie wissen sehr genau, dass es Ihre politische Mehrheit vorgezogen hat, die Minderheit von einer solch wichtigen Kommission auszuschließen. Das ausgearbeitete und von der Mehrheit genehmigte Projekt konnte von unserer Seite keinen Input mehr erhalten.

Sie sind selbstverständlich frei all das zu erzählen, was Sie gerne möchten, aber die Bürger und Bürgerinnen von Branzoll haben das Recht zu erfahren, wie die Sachlage tatsächlich ist.

*dr. Elena Calliari*



# Wahrheit und Respekt

In der Märzausgabe des Gemeindeblattes werfen die Gemeinderäte der SVP, nämlich D'Amico, Freissinger, Ciech und Tanzer, dem ehemaligen Bürgermeister Sandro Bertinazzo mangelnde politische Kohärenz bei den Themen Sozialzentrum und Klärschlammverwertungsanlage vor. Nach ihrer Meinung hat sich die Idee des Sozialzentrums, das als Projekt erstmals im Jahre 2003 in der Gemeinde vorgestellt worden ist, zwischen 2005 und 2007 nach Treffen mit Vertretern des Landes entwickelt. Nie habe der damalige Bürgermeister den Standort oder die Anzahl der geschützten Wohnungen (11) kritisiert.

Die Forderung nach einem Referendum sei deshalb lediglich ein Manöver gewesen, um die Mehrheit in Schwierigkeiten zu bringen, von der er ausgeschlossen ist. Gleichmaßen habe er sich in Sachen Klärschlammverwertungsanlage verhalten. Als Bürgermeister habe er dieses Vorhaben unterstützt, in der Opposition sei er dagegen gewesen.

Schließlich lädt der Artikel der SVP-Gemeinderäte den ehemaligen Bürgermeister ein, für das Wohl des Dorfes zu arbeiten.

Um allerdings ein Klima der Zusammenarbeit zu schaffen, braucht es zwei Elemente: die Einhaltung der Wahrheit und der gegenseitige Respekt. Es ist bedauerlich feststellen zu müssen, wie die Tatsachen, die präsentiert wurden, zu Interpretationen führen, die der Wahrheit entgegenstehen.

Der Gemeindeausschuss von Bürgermeister Zito hatte im Dezember 2004 ein Projekt für die Errichtung von 8 Altenwohnungen in Auftrag gegeben. Der darauf folgende Ausschuss der Jahre 2005-2007 hatte einen anderen Weg bevorzugt, um das Problem der Senioren des Dorfes zu lösen: die Vorstellungen gingen in Richtung eines Altersheims. Die Treffen mit Landesrat Theiner und Rag. Martin Schönauer betrafen die Finanzierung einer solchen Lösung durch das Land.

Leider hat das Land erst im Juni 2007 definitiv mitgeteilt, dass eine solche Finanzierung nicht möglich sei. Da nun diese Möglichkeit nicht gegeben war, wurde dem Gemeindeausschuss über die Branzoller SVP der Vorschlag einer privaten Gesellschaft vorgelegt. Diese wollte ein

völlig neues Altersheim errichten, wenn die Gemeinde das Grundstück zur Verfügung stellen würde. Die Hälfte der dadurch geschaffenen Plätze wäre den Bewohnern von Branzoll vorbehalten worden. Das Angebot dieser Zusammenarbeit zwischen privater und öffentlicher Hand kam aber erst im Oktober 2007, als der Gemeindeausschuss des Bürgermeisters Bertinazzo bereits nicht mehr im Amt war. Die Lösung der „geschützten Wohnungen“ ist eine Entscheidung des derzeitigen Gemeindeausschusses, zu dessen Mehrheit die Unterzeichner des Artikels gehören.

Auch was die Klärschlammverwertungsanlage betrifft, so führt eine genauere Betrachtung der Fakten zu anderen Schlussfolgerungen. Die Firma Atzwanger hatte beim Ausschuss von Bürgermeister Bertinazzo nachgefragt, ob sie einen eigenen Vorschlag zur Verwirklichung einer Verbrennungsanlage für den Klärschlamm vorlegen könnte. Das informelle Treffen wurde aus Höflichkeit einer Firma gegenüber anberaumt, die auf Gemeindegebiet wirkt. Angesichts der gravierenden Auswirkungen, die mit der Errichtung einer solchen Verbrennungsanlage zusammenhängen, erachtete es Bürgermeister Bertinazzo als notwendig, auch die Gemeinderatsmitglieder der Mehrheit zu informieren.

Es darf daran erinnert werden, dass kurz zuvor im Gemeinderat eine sehr hitzige Diskussion stattgefunden hatte, die von der Minderheit ausgegangen war, und die leider auch von der SVP als Mehrheitspartei unterstützt worden war. Die Minderheit bezichtigte den Bürgermeister, nicht über den absurden Vorschlag berichtet zu haben, den Verbrennungsofen von Bozen im Berginneren des Göllers unterzubringen und diesen Vorschlag sogar dem Projektanten Ing. Wackernell vorgeschlagen zu haben. Statt dessen wussten alle, taten aber nicht dergleichen, dass das Projekt Wackernell von Vertretern der Partei Forza Italia in Auftrag gegeben worden war, weil damit versucht wurde, den neuen Verbrennungsofen von Bozen weg zu bekommen.

Über das Projekt Atzwanger wurde in der darauf folgenden Sitzung der Mehrheit berichtet, die einstimmig die Möglichkeit einer Verbrennungsanlage in Branzoll

und selbst eine Ausstellung des Projekts aus rein informativen Gründen ablehnte.

Im Gegensatz zu dem, was im Brief unterstellt wird, präsentiert sich die Haltung des Gemeinderats und ehemaligen Bürgermeisters Bertinazzo alles eher als inkohärent. Es ist deshalb völlig unbegründet, ihn als selbstbezogenen Politiker darzustellen, der nur aus politischem Selbstkühl handelt.

Wir hatten darauf verwiesen, dass eine Zusammenarbeit auf den Prinzipien der Wahrheit und des gegenseitigen Respekts beruhen müsse. Was den ersten Punkt betrifft, so haben wir gerade eben gesehen, wie damit umgegangen wird. Was den zweiten Punkt betrifft, so haben wir den Anfang des Briefes der SVP-Vertreter, der mit den Worten „Lieber Alessandro, Sandro, Sandrino, Alex“ beginnt, als wenig respektvoll dem Angesprochenen gegenüber empfunden.

Sich an den ehemaligen Bürgermeister Bertinazzo mit allen Namen zu wenden, mit denen er von den verschiedenen Gruppen im Dorfe gerufen wird, und ihn zugleich der politischen Inkohärenz zu bezichtigen, zeigt, dass die Briefschreiber damit aussagen wollten, er sei völlig unzuverlässig.

Für uns, die keine negativen Gedanken ausbrüten, und keine Hinten-rum Überlegungen anstellen bedeutet der Umstand, je nach Umfeld und je nach Vertrautheit mit verschiedenen Namen angesprochen zu werden, nichts anderes als der Ausdruck von Intelligenz und Menschlichkeit. Angesichts der zitierten Voraussetzungen, die unabdingbar sind für eine korrekte Ausübung unserer Funktion, sowie in loyaler Ausübung unseres Mandats, das wir von den Bürgern und Bürgerinnen übertragen bekommen haben, wollen wir nochmals unsere Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Sinne des Allgemeinwohls bekunden.

*Die Fraktionsvorsitzenden von Einig im Ulivo*

*Romano Zuretti, für die Funktionsperiode 2005-2010, Gemeinderäte A. Bertinazzo, P. Rossi, V. Mendola, R. Zuretti  
Gusty Camini – seit 2010, Gemeinderäte A. Bertinazzo, G. Camini, E. Calliari, C. Tomaino, R. Zuretti*